

Wochenspruch:

„Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ Eph 2, 8

Gebet

Herr, es erfordert Mut und Vertrauen, etwas zu wagen, auch wenn die Erfahrung dagegenspricht. Du hast Abraham ermutigt neue Wege zu gehen.

Du hast Simon dem Fischer Mut gemacht: „Fahre hinaus wo es tief ist.“

Sie sind dir gefolgt, mal mit Mut und mal mit Angst.

Wir folgen dir bis heute - im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Auch unser Glaube bleibt ein Wagnis - begleite uns dabei Herr.

Ermögliche uns Mut, wenn wir ihn brauchen.

Dein Wort kann unseres Fußes Leuchte sein. Amen.

Lied **Evangelisches Gesangbuch Nr. 395, 2, Vertraut den neuen Wegen**

2. Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!

Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.

Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,

der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Lesung: **1. Mose 12, 1 - 4**

1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. 2 Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. 3 Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. 4 Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran zog.

Impuls

Abraham vertraut auf Gott. Er glaubt. Da spricht der Herr: „*Geh aus deinem Vaterland...*“ Verlasse dein Land, wandere aus. Nicht für eine begrenzte Zeit, nicht als Urlauber. Abraham soll viel zurücklassen: die Verwandtschaft, die Freunde, das Haus, den lieben Wohnort, das Kennen und Gekannt-Werden, die Nachbarn: das alles verlasse!

Einen lieb gewonnenen Ort verlassen – das ist eine gewaltige Forderung und sie hallt durch die Geschichte bis in unsere Leben. „Nach dem Sturz mussten wir ins Pflegeheim umziehen.“ oder „Die Arbeit ist nun mal weit weg, da war der Umzug einfach notwendig.“ Die gewaltigen Entscheidungen für Ortswechsel bleiben. Oft ist es ein Lebenswechsel ins Ungewisse.

Gott nannte Abraham kein festes Ziel, sondern spielte mit verdeckten Karten. Er sagte nicht: „*Verlasse Ur und ziehe nach Jerusalem. Dort wirst du es zu etwas bringen und eine Familie gründen.*“ Sondern Gott sagte: „*Verlasse Ur und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will.*“ Die einzige Sicherheit, die Abraham blieb, war Gott und sein Wort. Abraham nahm die Herzensangelegenheit des Glaubens mit. Wohl dem, der bei einem Umzug Gott mitnimmt! Die Abrahamsgeschichte zeigt: wer ein gesundes Gottvertrauen im Gepäck hat, kann auch neue Zeiten gestärkt durchstehen.

Abraham vertraute auf Gott. Er glaubte. Und damit begann für ihn eine neue Zeit. Es war nicht immer ein Luxusleben, aber es war ein reichlich gesegnetes Leben ein Leben mit Gott, unter dessen besonderem Schutz Abraham nun stand. Dieser Schutz gilt auch uns „...*du sollst ein Segen sein.*“ Das ist ein Zuspruch (und Anspruch) der allen Gottgläubigen heute noch gilt.

Wenn Menschen glauben wie Abraham, mit Gott ihren Weg gehen und Gott alles zutrauen, ziehen sie eine Spur des Segens hinter sich her. Oft können sie gar nicht ahnen oder abschätzen, wann und wie dieser Segen zum Tragen kommt. Die Stille Begleitung Gottes bleibt. Mir macht das Mut. Wir dürfen uns gesegnet durch die Welt bewegen. Auch wenn uns der erste Schritt in ein neues Land schwer fällt. Gott möchte uns stützen. Amen.

Lied Evangelisches Gesangbuch Nr. 171, 1 + 2, Bewahre uns Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns,
Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns,
Gott, sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

Gebet

Unser Leben - ein Weg:
ein langer, schöner und schwerer Weg
durch blühendes und durch ödes Land,
nicht immer mit klarem Ziel
und oft in die Irre.
Wir danken dir, Gott:
Du hast uns nicht allein gelassen auf dem Weg.
Dein Wort hat uns geleitet
durch gute und böse Zeiten,
auch durch die Irre.
Bleibe bei uns und bring uns ans Ziel.
Lass uns die Hoffnung nicht ausgehen
auf der letzten Strecke des Weges.
Umgib uns mit deiner Liebe,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

So sprechen wir das eine Gebet, dass seit 2000 Jahren diese Erde umspannt:

Vater Unser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht über dich und schenke dir Frieden.